

Familienerholung stärkt den Zusammenhalt

Auch im Pandemie-Jahr 2020 sind katholische Familienferienstätten ein wichtiger Ort für Familien. Mit ihren Angeboten unter der Einhaltung von Hygienemaßnahmen ermöglichen sie eine wohltuende Urlaubszeit.

Text **Christina Borchert**

Ein gemeinsamer Urlaub sollte selbstverständlich zum Familienleben dazugehören, denn er ermöglicht Eltern und Kindern, abseits vom Alltag Zeit miteinander zu verbringen. Dabei wird wertvolle Kraft getankt für den manchmal schwierigen Familienalltag. Kurzum: Familienerholung stärkt den Zusammenhalt von Familien.

Mit jährlich 3,5 Millionen Übernachtungen sind gemeinnützige Familienferienstätten ein wichtiger Bestandteil der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie stehen für ein starkes Engagement für die Kinder- und Jugendhilfe, die Ermöglichung von bezahlbarem Urlaub für alle Familien, insbesondere für Familien mit kleinem Einkommen sowie einen ideellen Auftrag für Weltoffenheit, Toleranz und Bildung.

Die Idee zur Errichtung von gemeinnützigen Familienferienstätten entstand zu Beginn der fünfziger Jahre. V.a. kirchliche Trägerorganisationen entwickelten ein Konzept, das möglichst vielen Familien einen gemeinsamen Erholungsurlaub ermöglichen sollte. Zweckmäßig und einfach ausgestattete Häuser, deren Errichtung durch öffentliche Gelder bezuschusst wurde, stellten bisher nicht vorhandene kostengünstige und familienfreundliche Angebote zur Verfügung. Inzwischen fahren über die Hälfte aller Familien zumindest einmal im Jahr in den

Urlaub und nutzen vornehmlich ein breit gefächertes kommerzielles Ferienangebot.

Familienerholung als Leistung der Jugendhilfe

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz hat in § 16 Abs. 2 Nr. 3 „Familienfreizeit und Familienerholung“ in den Leistungskatalog der Jugendhilfe einbezogen und als Fördergedanken erstmals festgeschrieben. Dieser zielt auf die Förderung der Erziehung in der Familie und somit auf Prävention und Stärkung der Erziehungsverantwortung (vgl. § 16 Abs. 1 SGB VIII).

Familienerholung wendet sich grundsätzlich an alle Familien, unabhängig von ihrer Weltanschauung, nationalen und kulturellen Herkunft und ihren religiösen Bindungen. Vorrangig werden einkommensbenachteiligte Familien, kinderreiche Familien, Familien mit einem Elternteil, Familien mit behinderten Angehörigen, Migrantenfamilien sowie Familien in belasteten Lebenssituationen berücksichtigt.

Familienerholung ist Urlaub, soll sich aber definitiv nicht auf Urlaubsbeherbergung beschränken. Die Familienerholung will in ihren Einrichtungen mit ihren Angeboten Familien entlasten und sie darin unterstützen, soziale, gesundheitsfördernde Lebensweisen und Eigeninitiativen zu entwickeln, eigene



Quelle: Haus Chiemgau Kolping-Familienhotel, Teisendorf

Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Den Angeboten in Familienferienstätten soll eine familienpädagogische und familienbildende Konzeption zu Grunde liegen und somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Familie leisten.

Urlaub mit anderen Familien

Die gut 86 Familienferienstätten, davon 27 katholische, bieten genau dieses spezielle Produkt Familienurlaub. In den katholischen Familienferienstätten werden pro Jahr eine knappe Millionen Übernachtungen durch 70.000 Gäste getätigt. Es werden ca. 650 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Familienferienstätten bieten Urlaub für die ganze Familie mit den folgenden Merkmalen:

- Urlaub mit anderen Familien mit Kindern;
- soziale Preisstaffelung – Ermäßigung für Geringverdiener mit vereinfachtem Einkommensnachweis;

- sehr niedrige Nebenkosten (z.B. Getränke);
- Beratung von Familien in belasteten Situationen;
- Individualzuschüsse in einigen Bundesländern;
- religiöse und seelsorgerische Angebote;
- Glaubensgespräche und -begleitung;
- allgemeine Familienbildungsangebote;
- Familienberatung: Erziehung, Sexualität, Ehe und Partnerschaft;
- erlebnispädagogische Angebote.

Auch in diesem besonderen Jahr sind gemeinnützige Familienferienstätten nach der Corona-Pandemie ein wichtiger Auffangort für das System Familie. Denn besonders Kinder und Eltern haben sich in einer Ausnahmesituation befunden, die das ganze Familienleben beeinflusst hat.

Christina Borchert betont: „Wir sind für Familien mit kleinem Einkommen und für

Familien mit besonderen Bedarfen da und werden sie begleiten. Gerade jetzt, wo die Sommerferien in ihrem Bundesland kurz bevorstehen, suchen Familien einen sicheren Ort für eine erholsame Familienzeit. Familienferienstätten stehen mit ihren zahlreichen Angeboten unter der Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für eine wohltuende Urlaubszeit an der Seite der Familien.“

Christina Borchert ist Geschäftsführerin des Katholischen Arbeitskreises für Familienerholung e.V. in Köln.

E-Mail: info@kafe.de

25.06.2020



Quelle: Kath. Familienferienstätte St. Ursula, Graal-Müritz